

Neue Wege für die freie Theater Szene

Im Rahmen der „Ersten Werkstatt-Tage“ am Koppenplatz zeigen junge Künstler ihre ne...

VON GABRIELA MÖLLER

Mitte. Ein wenig düster und unscheinbar sieht das Haus Am Koppenplatz 3 - 4 schon aus: Doch hinter den Mauern des ehemaligen Gästehauses der BEWAG herrscht seit 1992 geschäftiges Treiben. Im Theaterprobenhaus Mitte wird das ganze Jahr über hart gearbeitet, diskutiert - und natürlich auch gestritten. Besonders hektisch geht es aber in diesen Tagen zu: Die Zeit läuft und es gibt noch viel zu organisieren, denn das Probenhaus wird vom 20. bis 29. September die „Ersten Werkstatt-Tage der Freien Theater Berlins“ präsentieren.

Theatertage

In dieser Zeit stellen 30 Gruppen mit insgesamt 300 Mitwirkenden an neun Spielorten der Stadt ihre Inszenierungen der Öffentlichkeit vor. Die Werkstatt-Tage bieten Interessierten aber nicht nur Theateraufführungen. So werden Workshops angeboten, welche die Arbeit der Freien Theatergruppen transparent machen sollen.

Das engagierte Team um Nina Hof, Projektleiterin des Probenhauses, will aber noch mehr. Mit den Werkstatt-Tagen soll auch auf das allgegenwärtige Problem der Finanzierung von freier Theaterarbeit aufmerksam gemacht und zugleich Lösungsmöglichkeiten angeboten werden. Da die Werkstatt-Tage zwar vom Kulturamt Mitte veranstaltet aber nicht finanziert werden, versteht sich das Theaterprobenhaus selbst schon als ein Weg der Förderung freier Theaterarbeit. „Freie Kunstschaffende der sogenannten Berliner OFF-Theaterszene haben hier die Möglichkeit, die Räume des Hauses zur Inszenierung von Theaterproduktionen kostenlos zu nutzen. Normalerweise bezahlt man in Berlin für einen 200 Quadratmeter großen Probenraum eine Monatsmiete von 5 000 Mark. Diese Summe kann eine freie Theatergruppe selbst kaum aufbringen“, sagt Nina Hof. Das Grundanliegen des Probenhauses ist, sich einer deutlich abzeichnenden Entwicklung zu stellen: Subventionierte Theater wird es in Zukunft wohl kaum noch geben. „Deutschland ist in der Europäischen Gemeinschaft das einzi-

ge Land, das mehrere staatliche Theater subventioniert“. Die freie Theaterszene werde, so die Meinung von Nina Hof, oft diskriminiert. Das finge schon damit an, daß man sie nicht so für voll nähme, wie sie es eigentlich verdient hätte. „Das drückt sich auch in dem abwertenden Begriff ‚OFF-Theater‘

aus“. Wegen dieser schwierigen Situation sind viele freie Theatergruppen dringend auf die Hilfe des Theaterprobenhauses angewiesen. „Natürlich versuchen wir auf ganz gezielt Sponsoren für unser Anliegen zu gewinnen. Durch langfristige Finanzierungshilfen könnte das Überleben vieler Gruppen ge-

Produktionen

chert werden - und das natürlich zum gegenseitigen Vorteil“, so Hans-Conrad Walter, der sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit während der Werkstatt-Tage kümmert.

Fördermöglichkeiten auf kommunaler- oder Landesebene gibt es einige: Neben der „Stiftung Kulturfonds“, verschiedenen Künstlerstipendien und der „Sozialen Künstlerförderung“, steht auch die „Optionsförderung“, durch den Senat zur Verfügung. Hans-Conrad Walter: „Unser geschaffenes ‚Theaterkommunikationszentrum‘ hier im Hause hat speziell die Aufgabe, freie Gruppen beratend auf diese möglichen Förderwege aufmerksam zu machen. Wir nehmen dabei eine vermittelnde Funktion ein.“

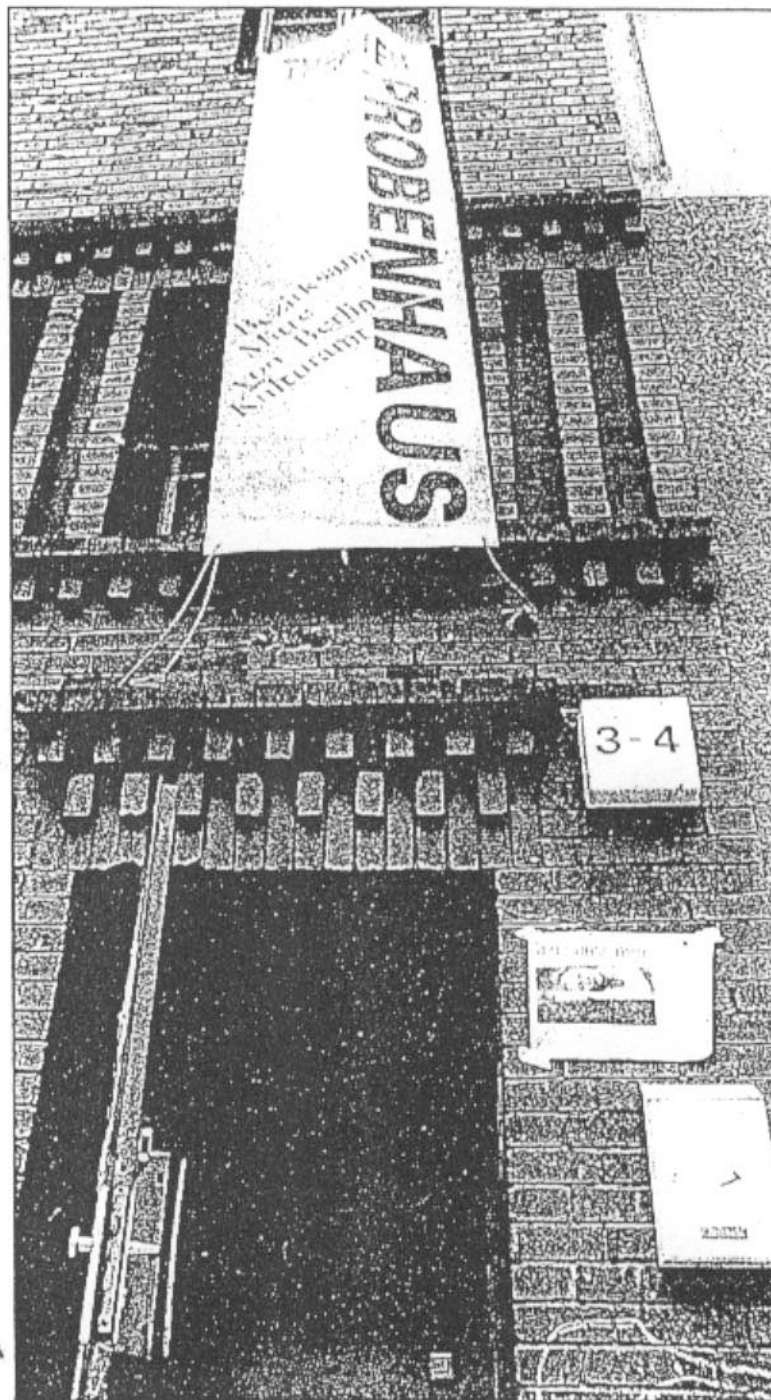
Gesprächsrunden mit potentiellen Sponsoren

Die bevorstehenden Werkstatt-Tage der Freien Theater Berlins verstehen sich deshalb auch weniger als Werkschau, sondern eher als Forum für junge Künstler. Es soll diskutiert werden, wie zukünftig Freie Theaterarbeit unterstützt und durchgeführt werden kann. Dazu ist der Dialog dringend nötig. Geplant sind unter anderem Gesprächsrunden mit potentiellen Sponsoren sowie mit Vertretern der zuständigen Senatsverwaltung.

Zukünftig werden im Haus auch kostenlose Dienstleistungen angeboten. Zur Realisierung von Produktionen können sich Freie Theatergruppen künftig Maske, Ausstattung, Technik und Bühnenbild leihen. Außerdem ist der Ausbau einer festen Spielstätte auf dem Dachboden des Hauses geplant. Das Modell der Dienstleistungen für Freie Gruppen, ist damit einmalig in Deutschland.

Info-Box

Kartenvorverkauf (ab 16.9.96) und Informationen zu den einzelnen Veranstaltungsorten im Theaterprobenhaus Mitte, Am Koppenplatz 3 - 4, 10115 Berlin, Rufnummer: 030/23 85 925, Öffnungszeiten des Büros: werktags von 10.00 bis 17.00 Uhr, Fahrverbindung: S-Bahn Oranienburger Straße oder Hackescher



Trügerische Ruhe. Hinter diesen Mauern wird geprobt. Foto: A. Pfl...